

Medikamente

Beratungstelefon Meditel: Fachleute des Gesundheitstipp beantworten die Fragen der Leserinnen und Leser

Darf man trotz Schmerzmitteln weiter stillen?

«Meine Schwiegertochter stillt ihr Baby. Nun steht ihr eine Operation am Knie bevor. Sie muss das Schmerzmittel Ibuprofen einnehmen. Die Ärzte sagen, sie könne weiter stillen. Ist das gut?»

Nein. Das Schmerzmittel geht in die Muttermilch über. Ihre Schwiegertochter sollte deshalb beim Säugling auf Schoppen mit Pulvermilch umstellen, solange sie das Medikament benötigt. Sie kann während dieser Zeit ihre Milch abpumpen. So produziert sie weiterhin Milch und kann ihr Baby später wieder stillen. (wa)

Augen: Was hilft gegen das Gefühl der Schwere?

«Ich hatte grauen Star und deshalb eine Operation. Seither fühlen sich meine Augen immer wieder schwer an. Deshalb gab mir die Ärztin Herbavision Augentropfen. Kann ich sie auch längere Zeit anwenden?»

Ja. Die Tropfen enthalten Heidelbeer- und Augentrostextrakt. Diese Mittel

Zahnweh: Vor dem Behandeln die Ursache abklären



Hilft Rivotril gegen Zahnschmerzen?

«Ich habe schon längere Zeit in der Nacht Zahnschmerzen. Ich kann aber nicht genau sagen, wo. In der Röntgenaufnahme war alles in Ordnung. Der Arzt verschrieb mir Rivotril. Soll ich es nehmen?»

Nein. Rivotril ist ein Beruhigungsmittel. Es kann abhängig machen und bei Senioren das Sturzrisiko erhöhen. Ausserdem ist die Ursache Ihrer Schmerzen nicht geklärt. Gehen Sie zum Hausarzt und lassen Sie sich genauer untersuchen. Versuchen Sie in der Zwischenzeit Similasan Zahnglobuli. Sie sind eigentlich für Kinder gedacht, können aber auch Erwachsenen helfen. (wo)

GETTY

verträgt man in der Regel gut und Sie können sie problemlos immer wieder anwenden. Allerdings enthalten die Tropfen Konservierungsmittel. Wenn Sie das umgehen wollen, gibt es eine noch bessere Lösung: Augentropfen in einzelnen Portionen ohne Konservierungsstoffe. Dazu gehören zum Beispiel Euphrasia Augentropfen von Weleda oder Visimed. (wo)

Gürtelrose: Ist ein homöopathisches Mittel sinnvoll?

«Ich habe einen Ausschlag am Arm. Der

Arzt sagt, es sei Gürtelrose. Er gab mir Medikamente, die ich aber schlecht vertrug. Der Ausschlag klingt jetzt ab. Doch der Arm schmerzt nachts und wenn man ihn berührt. Würde mir das homöopathische Mittel Mezereum helfen?»

Nein. Mezereum ist ein gutes Mittel für spätere Stadien der Gürtelrose. Das heisst, wenn der Ausschlag verschwunden ist und Nervenschmerzen zurückbleiben. Ich rate Ihnen eher zu Rhus toxicodendron. Dieses homöopathische Mittel

ist besser, wenn der Hautausschlag noch sichtbar ist. (wo)

Was hilft gegen die juckende Kopfhaut?

«Ich habe eine entzündete Kopfhaut mit Ausschlägen. Meine Hautärztin spricht von Korbchenflechte. Sie gab mir Medikamente, die gut wirken. Aber nun juckt meine Kopfhaut. Was kann ich dagegen tun?»

Reiben Sie die Kopfhaut ab und zu mit einem Bio-

Klettenwurzelhaaröl ein. Lassen Sie es über Nacht einwirken. Das pflegt und beruhigt gereizte Kopfhaut. Gegen die Flechte hilft das Öl allerdings nicht. Deshalb sollten Sie die Medikamente Ihrer Ärztin weiterhin verwenden. (wo)

Blutdruck: Schlägt das Medikament auf die Seele?

«Seit zwei Jahren nehme ich das Medikament Pemzek plus gegen hohen Blutdruck. Ich habe den Eindruck, dass ich im Lauf dieser Zeit trauriger und ängstlicher

geworden bin. Hängt das mit dem Medikament zusammen?»

Ja, das kann sein. Pemzek plus kann Depressionen auslösen. Fragen Sie Ihren Arzt, ob Sie das Blutdruckmittel wechseln können. Er kann Ihnen zum Beispiel Co Lisinopril verschreiben. Versuchen Sie zusätzlich die homöopathischen Tropfen Ignatia Q1 – sie können neu aufgetretene Traurigkeit bessern. (wo)

Sind sechs Medikamente zu viel für mich?

«Ich nehme Ciprallex gegen Depressionen, das Schlafmittel Seresta und vier Schmerzmittel gegen meine Rückenschmerzen. Sind das zu viele Medikamente?»

Möglicherweise ja. Fragen Sie Ihren Hausarzt, ob Sie

die Schmerzmittel reduzieren können. Seresta sollten Sie nur für kurze Zeit verwenden: Es macht abhängig und erhöht das Risiko für Stürze. Der Arzt könnte Ihnen zum Schlafen ein Antidepressivum geben, das müde macht – zum Beispiel Mirtazapin oder Surmontil. Eventuell benötigen Sie dann Ciprallex nicht mehr. (wo)

Wechseljahre: Brauche ich Hormone?

«Ich bin 55 Jahre alt und in den Wechseljahren. Jetzt habe ich oft Hitzewallungen. Meine Ärztin will mir Hormone geben. Ist das gut für mich?»

Nein. Wenn Wallungen Ihre einzigen Beschwerden sind, könnten Sie ein Extrakt aus Traubensilberkerze ausprobieren, zum Beispiel Cimifemin forte. Von Hor-

monen profitieren hauptsächlich Frauen, die unter 45 Jahren in die Wechseljahre gekommen sind. Alle anderen gehen damit nur unnötige Risiken ein wie Schlaganfall, Herzinfarkt und Krebs. (wo)

Cholesterin: Ist das Medikament schuld an den Schmerzen?

«Mein Arzt verschrieb mir Crestor, weil meine Cholesterinwerte zu hoch sind. Nun habe ich aber starke Muskelschmerzen am ganzen Körper. Kommt das vom Medikament?»

Ja, das ist möglich. Sprechen Sie mit Ihrem Hausarzt darüber. Er kann die Kreatinphosphokinase, die CPK, im Blut bestimmen. Das ist ein Enzym. Stark erhöhte Werte im Blut können ein Hinweis sein, dass die Muskeln Schaden genommen haben. Eventuell müssen Sie das Crestor dann absetzen. (wa)



Pillcocktail: Schmerzmittel können abhängig machen



Rufen Sie an: Kostenlose Beratung

Verstehen Sie Ihre Diagnose nicht? Hat Ihnen der Arzt eine Therapie verschrieben, von der Sie nicht überzeugt sind? Sind Sie unsicher, ob das Medikament das richtige für Sie ist? Oder müssen Sie sich gar operieren lassen? Die Gesundheitstipp-Ärztinnen Dr. med. Elisabeth Wanner und Dr. med. Stephanie Wolff beraten Sie gerne am Gratis-Telefon.



Elisabeth Wanner
Ärztin
(wa)



Stephanie Wolff
Ärztin und Homöopathin
(wo)

BERATUNGSZEITEN: Jeden Mittwoch von 9 bis 17 Uhr

Bitte nehmen Sie jeweils alle Unterlagen oder Medikamente mit ans Telefon. So können die Ärztinnen Sie besser beraten.

Berater im Hintergrund:

Auch diese Fachleute beantworteten Meditel-Fragen in dieser Ausgabe.



David Fäh
Präventiv-Mediziner
(Fä)



Walter O. Frey
Sportarzt
(Wof)



Henri Guttmann
Psychologe
(Gu)



Bettina Schlagenhauff
Hautärztin
(Bes)